

Projekt *Data Signs in Public*

Ein modernes Verkehrssystem ohne Verkehrszeichen und –regeln, in dem das Recht des Stärkeren gilt, und Radfahrer und Fußgänger den Lenkern von Kraftfahrzeugen hilflos ausgeliefert sind, ist undenkbar - dennoch ist eine vergleichbare Situation auf der Datenautobahn Internet traurige Realität.

Wenn wir durch unsere vernetzte Welt navigieren, haben wir oft keinerlei Möglichkeit die Langzeitkonsequenzen unseres Verhaltens abzuschätzen. Wir stellen unsere Daten leichtfertig zur Verfügung, ohne uns bewusst zu sein, wer darauf Zugriff hat, oder ob sie ohne unsere Zustimmung einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Dank moderner Technologien haben Regierungen und Unternehmen mehr Kontrolle über arglose Bürger und Kunden als je zuvor. Edward Snowdens Enthüllungen des unvorstellbaren Ausmaßes von Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten wurden sowohl von Politikern als auch der breiten Öffentlichkeit mit Teilnahmslosigkeit aufgenommen: entweder wird der Nutzen und Komfort moderner Computertechnologie mehr geschätzt als die Privatsphäre, oder die scheinbare Komplexität des Problems resultiert in Einschüchterung und Resignation.

Das Ziel des Projekts *Data Signs in Public* ist es, ein universelles System von Zeichen und Visualisierungs- und Vermittlungsmethoden zu entwerfen, das den informierten Umgang mit privaten Daten ermöglicht, indem Nutzern unter anderem die technischen Möglichkeiten, Rechte und Verpflichtungen von datensammelnden Institutionen vermittelt werden. Wir werden ein umfassendes System von visuellen Hinweisen und Kommunikationsmethoden entwickeln, die Informationen über Umfang von Datenakquirierung und -verarbeitung, Dauer und Sicherheitsaspekte der Speicherung, und das Ausmaß des Zugriffs Dritter bereitstellen. Die Sprache, die *Data Signs in Public* zugrunde liegt, wird sowohl physikalische Objekte (wie Schilder und Zeichen) als auch interaktive Visualisierungen auf Mobiltelefonen und im Internet umfassen, und von einer interdisziplinären Gruppe von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen aus InformationsdesignerInnen, InformatikerInnen, RechtsexpertInnen, SozialwissenschaftlerInnen und StadtplanerInnen, entworfen werden. Die Komplexität der Materie erfordert die Expertise von WissenschaftlerInnen und die Kreativität von KünstlerInnen, um die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Unsere visuelle Methode wird als Mittel zur Bewusstseinsbildung und Information über die Problematik von privaten Daten und die Chancen und Konsequenzen von „Big Data“, der Sammlung und Verarbeitung großer Datenmengen, dienen. Dies wird durch Ausstellungen, öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionsrunden erreicht werden. Eine wissenschaftliche Auswertung der daraus resultierenden Reaktionen und Rückmeldungen ermöglicht uns eine Validierung der Effektivität und Evaluierung der Akzeptanz von *Data Signs in Public*.

Das Projekt *Data Signs in Public* vereint künstlerische, wissenschaftliche, gesellschaftspolitische und rechtliche Aspekte. Es ist eine zeitgemäße Initiative: Es ist die Verantwortung unserer Generation, sicherzustellen, dass das Sammeln und Verarbeiten von privaten Daten nur mit Einverständnis der Betroffenen möglich sein kann, und dies durch ein universelles System von *Data Signs in Public* zu untermauern.